

Neue südpaläarktische Phytocoris-Arten

(Heteroptera, Miridae)

mit 33 Figuren

MICHAIL JOSIFOV

Sofia / VR Bulgarien

Phytocoris (Ribautomiris) dichrooscytoides sp. n.

Klein, länglich, 3,0–3,4mal (♂♀) so lang, wie das Pronotum hinten breit ist, gelblich, manchmal mit rötlichen Tönen, nur der Hinterrand des Pronotum, der Clavus und das Corium mit je einem schwarzbraunen Streifen sowie der Proximalrand des Scutellum und der Distalrand des Cuneus mit einigen schwarzbraunen Fleckchen (Fig. 5). Oberseite mit braunen bis schwarzbraunen, halbaufgerichteten Haaren und hellen, glänzenden, anliegenden Haaren.

Kopf von oben gesehen kurz und breit, seitlich gesehen viel kürzer als hoch. Synthlipsis 1,4–1,6mal (♂) oder 2,0–2,2mal (♀) so breit wie das Auge. Längenverhältnis der Fühlerglieder $1 \ 2 \ 3 \ 4 = 0,06 \ 0,14 \ 0,10 \ 0,08$ mm (♂♀); 1. Glied kurz, etwa 0,7mal so lang wie die Diatone, bleichgelb mit hellbraunen Fleckchen oder hellbraun mit bleichgelben Fleckchen, anliegend dunkelbraun behaart; 2. Glied 1,0–1,1mal so lang, wie das Pronotum breit ist, gelbbraun bis dunkelbraun, proximal schmal weißlichgelb, Distaldrittel schwarz; 3. Glied schwarz, proximal schmal weißlich; 4. Glied schwarz.

Pronotum (ohne Kragen) mehr als zweimal breiter als lang, der dunkle Querstreif am Proximalrand so lang oder nur wenig länger als die Scutellumbreite. Proximalwinkel des Scutellum und noch zwei Fleckchen am Proximalrand schwarzbraun. Der schwarzbraune Schrägstreif des Corium von der Clavusspitze zur Mitte der Cubitalader verlaufend. Distalrand des Cuneus mit 5–6 kleinen, schwarzen Fleckchen. Membran dunkel rauchbraun mit kleinen, hellen Fleckchen, hinter den Zellen weißlich, Distalader weißlich, Brachial- und Cubitalader rauchbraun.

Unterseite hell. Rostrum die Hintercoxen ein wenig überragend, hell, Spitze schwarz. Femora hellbraun oder rotbraun mit kleinen, hellen Rundfleckchen. Tibien hellbraun mit kleinen, hellen Fleckchen oder hell mit kleinen hellbraunen Fleckchen und hellbraunen Dornen. Tarsen hell, 3. Tarsenglied distal dunkel, Klauen hellbraun.

Genitalsegment des ♂ hell, proximal braun. Genitalöffnung am linken Rande mit einem Höcker (Fig. 4). Rechtes Paramer (Fig. 2) schlank, Hypophysis dick, linkes Paramer (Fig. 3) sichelförmig. Kammartiger Anhang des Aedeagus (Fig. 1) mit etwa 20 großen Zähnen.

Länge: 3,8–4,2 mm (♂♀).

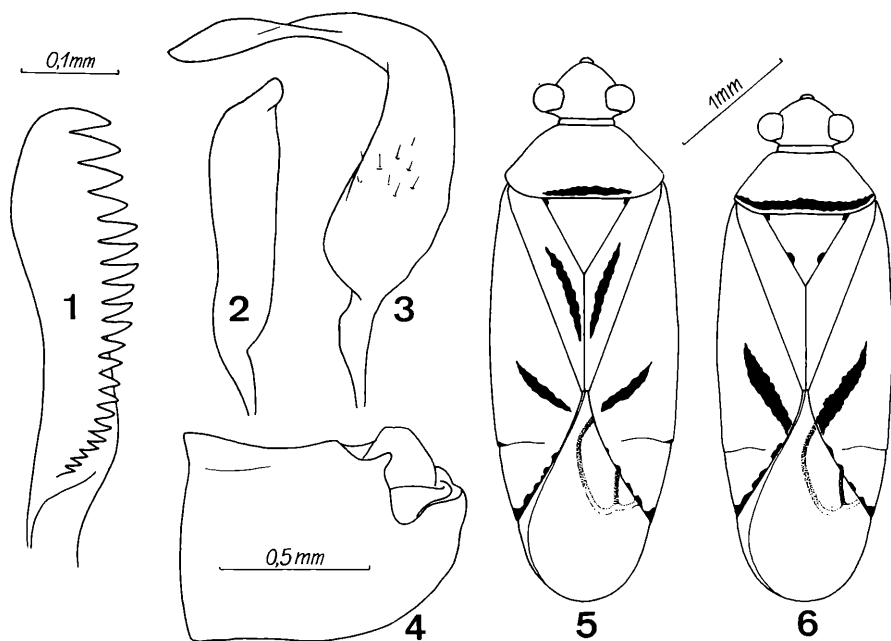


Fig. 1–5: *Phytocoris dichrooscytoides* sp. n.,

Fig. 6: *Phytocoris tauricola* LINNAVUORI.

1 kammartiger Anhang des Aedeagus – 2: rechtes Paramer – 3: linkes Paramer – 4: Genitalsegment seitlich – 5 und 6: Umriß und Zeichnungsmuster.

Ph. dichrooscytoides sp. n. gehört zu der Untergattung *Ribautomiris* WAGNER und steht *Ph. (Ribautomiris) tauricola* LINNAVUORI nahe. Beide Arten leben auf *Juniperus phoenicea*. Die letztere Art ist bisher nur nach einigen Weibchen aus der Türkei bekannt, so daß ein Vergleich der Genitalien beider Arten nicht durchgeführt werden konnte. Das 1. Fühlerglied von *Ph. tauricola* LV ist aber dunkler, der Clavus hat keinen dunklen Streif, der dunkle Querstreif am Proximalrand des Pronotum ist so lang wie die Pronotumbreite und das Scutellum hat vor der Spitze zwei kleine, halbmondförmige Fleckchen (Fig. 6).

Untersucht wurden 17 ♂ und 2 ♀ von Libyen: Cyrenaica: Gubba, 2. 5. 1963, 8 ♂ (leg. H. ECKERLEIN); Ras Hilal, 23. 4. 1965, 8 ♂ und 2 ♀ (leg. H. ECKERLEIN); Benghazi, 2. 5. 1963, 1 ♂ (leg. H. ECKERLEIN).

Holotypus (1 ♂ aus Ras Hilal) und Paratypen in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg. Einige Paratypen auch in meiner Sammlung im Zoologischen Institut der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia.

Phytocoris (Ribautomiris) pseudoscytulus sp. n.

Langgestreckt, 3,6mal so lang, wie das Pronotum hinten breit ist, gelblich mit dunkelbrauner Zeichnung. Oberseite mit weißen, anliegenden, krausen Haaren und halbaufgerichteten, kurzen, schwarzen Haaren.

Kopf seitlich gesehen kürzer als hoch, von oben gesehen (Fig. 15) etwa 2,3mal breiter als lang. Stirn mäßig gewölbt. Augen groß, Synthlipsis 0,88mal so breit wie das Auge. Längenverhältnis der Fühlerglieder 1 2 3 4 = 42 77 56 47, 1. Glied so lang wie die Diatone, gelblichweiß, dunkelbraun gemustert, mit feiner, anliegender Behaarung und einigen hellen, schrägstehenden Borsten, die etwa so lang sind wie der Durchmesser des Gliedes; 2. Glied braun, proximal schmal weißlich, mediodistal mit gelblichem Ring; 3. Glied

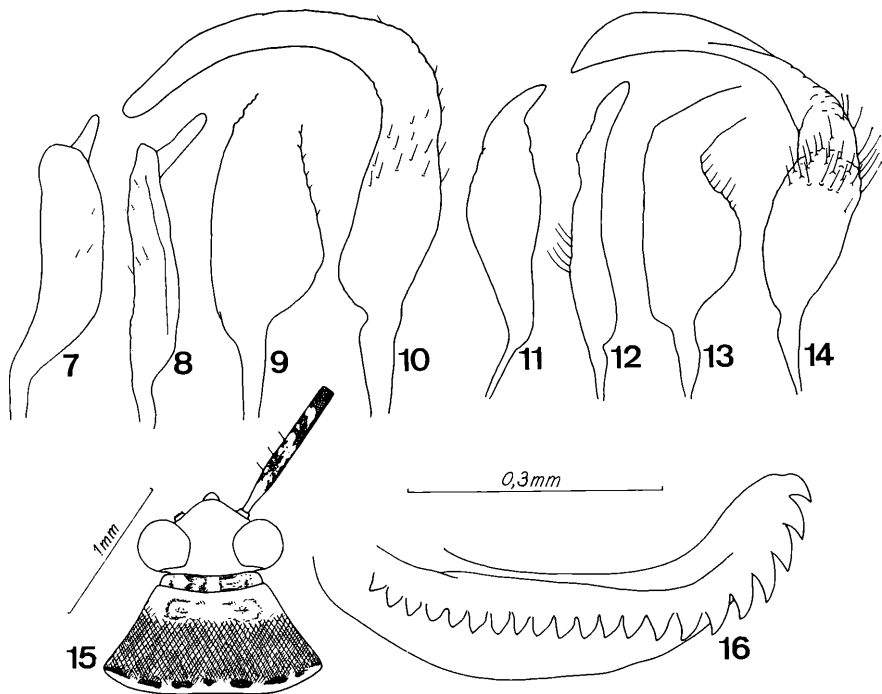


Fig. 7–10, 15 und 16: *Phytocoris pseudoscytulus* sp. n.,

Fig. 11–14: *Phytocoris scituloides* LINDBERG.

7, 8, 11 und 12: rechtes Paramer – 9, 10, 13 und 14: linkes Paramer – 15: Kopf und Pronotum – 16: kammartiger Anhang des Aedeagus.

schwarzbraun, proximal und distal schmal weißlich; 4. Glied schwarzbraun. Pronotum schmutzigbraun, Hinterrand gelblichweiß, davor eine unterbrochene, schwarzbraune Querquerbinde. Schwielen und Halsring heller, mit rotbraunen Flecken. Scutellum gelblich mit 2 dreieckigen, hinten spitzen, dunklen Flecken. Clavus und Corium gelblich, dunkelbraun gefleckt, Mesocorium proximal mit einem ungefleckten Feld. Membran hell, graubraun gesprenkelt. Distalader weiß, Brachialader proximal dunkel, distal weiß.

Unterseite dunkelbraun. Rostrum die Hintercoxen nicht überragend. Femora proximal weißlich, distal dunkelbraun, weißlich gefleckt. Vordertibia braun mit 3 hellen Ringen, Mittel- und Hintertibien hell mit 3 breiten, braunen Ringen. Alle Tibien mit gelbbraunen, schrägstehenden Borsten, die etwa so lang sind wie der Durchmesser der Tibien.

Genitalsegment des ♂ klein, kürzer als breit. Genitalöffnung ohne Fortsätze, am linken Rande mit einem kleinen Höcker. Rechtes Paramer (Fig. 7 und 8) schlank mit schrägstehender Hypophysis. Linkes Paramer sichelförmig gebogen und ohne erkennbare Hypophysis (Fig. 9 und 10). Kammartiger Anhang des Aedeagus (Fig. 16) mit 21 Zähnen.

Länge: 5,2 mm (♂).

Ph. pseudoscytulus sp. n. steht *Ph. scitulus* REUTER und *Ph. scituloides* LINDBERG sehr nahe. Bei dem Männchen von *Ph. scitulus* REUT. ist aber das 1. Fühlerglied etwas länger als die Diatone und das Auge ist viel kleiner (Synthlipsis des ♂ 1,15–1,42mal so breit wie das Auge). Die Borsten der Tibien sind 2mal so lang wie der Durchmesser der Tibien. Die Genitalien sind auch anders gebaut. Beim Männchen von *Ph. scituloides* LINDB. ist das 1. Fühlerglied 0,8mal so lang wie die Diatone. Das Auge ist sehr groß (Synthlipsis beim ♂ 0,76mal so breit wie das Auge). Ein kammartiger Anhang des Aedeagus fehlt und die Parameren sind anders gebaut (Fig. 11–14).

Untersucht wurde 1 ♂ aus Algerien: Frenda (leg. H. TONDU). Holotypus in meiner Sammlung.

Phytocoris (Ktenocoris) muminovi sp. n.

Dimorph, das Männchen makropter und 4,27mal, das Weibchen brachypter und 3,8mal so lang, wie das Pronotum breit ist. Oberseite mit anliegenden, krausen, weißlichen Haaren und halbaufgerichteten, runden, braunen Haaren. Beine dicht und anliegend hell behaart.

Kopf seitlich gesehen etwas länger als hoch, von oben gesehen (Fig. 31 und 32) 1,27mal breiter als lang, Stirn gewölbt, Scheitel beim ♂ 1,65mal, beim ♀ 2,54mal so breit wie das Auge. Längenverhältnis der Fühlerglieder 1 2 3 4 = 50 100 90 58 (♂) oder 46 96 86 50 (♀); 1. Glied etwa 10mal so lang wie dick und 1,30–1,38mal so lang wie die Diatone, gelblichweiß mit rotbraunen Zeichnungen, anliegend weißlich behaart und mit einigen hellen, aufgerichteten Haaren, die etwa so lang sind wie der Durchmesser des Gliedes; 2. Glied 1,72mal (♂) oder 2,9mal (♀) so lang wie das Pronotum breit ist, weißlichgelb, distal ockergelb; 3. Glied ockergelb; 4. Glied graubraun. Pronotum hellbraun, distal heller, Mediane und Hinterrand ockergelb, vor dem Hinterrand eine dunkle, in der Mitte unterbrochene Querbinde. Scutellum ockergelb, medioproximal mit 2 undeutlichen, dunklen Längsfleckchen. Deckflügel das Abdomen weit überragend (♂) oder verkürzt und bis zum vorletzten Tergit reichend (♀). Clavus ockergelb, Analrand eng dunkel. Corium ockergelb, ein Längsfleck am Analrand und ein anschließender viereckiger Fleck im Analwinkel braun. Cuneus hell. Membran hell mit kleinen, braunen Fleckchen, hinter den Zellen und in der Mitte des Außenrandes je ein helles, ungeflecktes Feld. Adern hell.

Unterseite hell. Rostrum die Hintercoxen weit überragend, Spitze des Rostrum schwarz. Femora mit Ausnahme des hellen Proximalteiles rotbraun mit hellen Fleckchen. Hinterfemora vor der Spitze mit schräger, heller Querbinde. Tibien mit halbaufgerichteten, hellen Dornen, die etwa 1,6mal so lang sind wie der Durchmesser der Tibien. Vordertibia hell, distal rotbraun, sonst mit zwei engen, rotbraunen Ringen. Mitteltibia hell, proximal mit zwei engen, undeutlichen Ringen. Hintertibia hell, proximal mit zwei breiten, rotbraunen Ringen. Tarsen hell, Klauen braun.

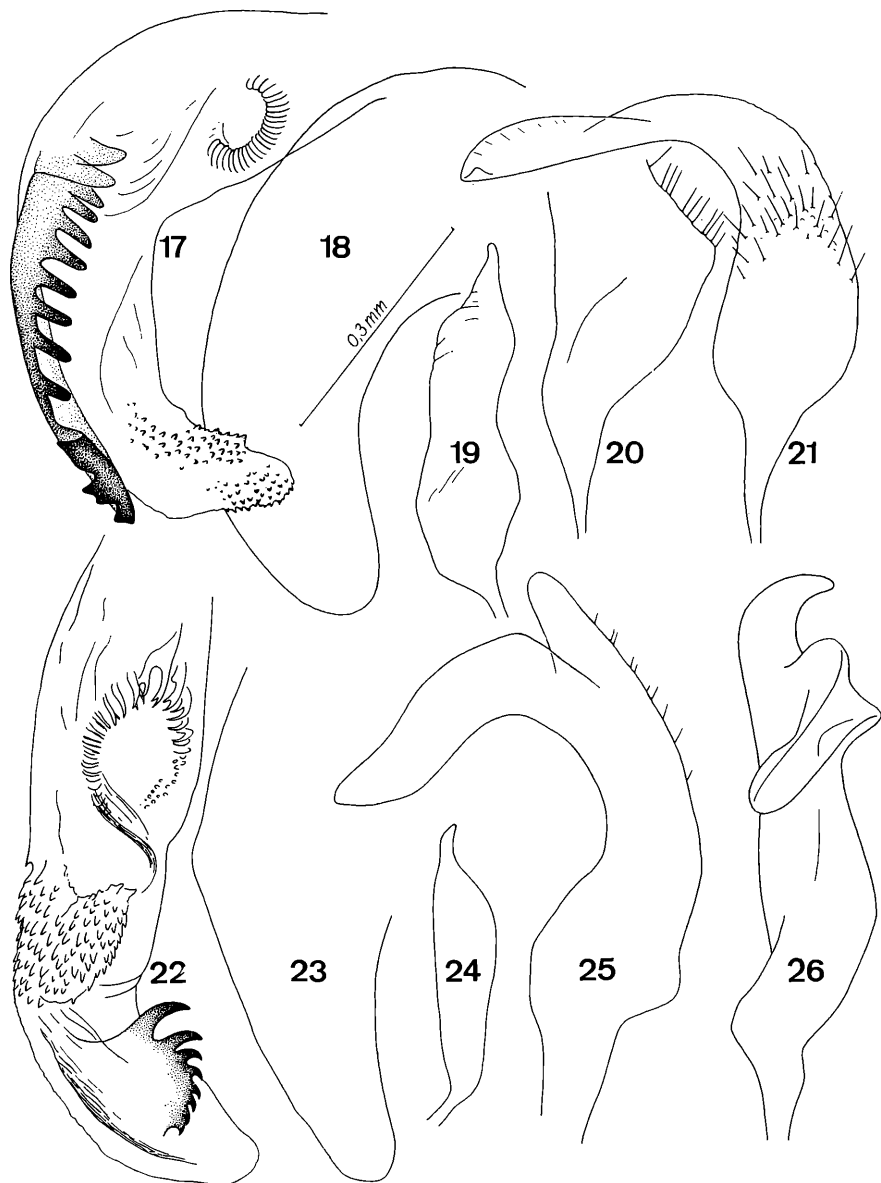


Fig. 17-21 *Phytocoris tener* KIRITSHENKO,
Fig. 22-26: *Phytocoris mumini* sp. n.

17 und 22: kammartiger Anhang des Aedeagus — 18 und 23: Theka — 19 und 24: rechtes
Paramer — 20, 21, 25 und 26: linkes Paramer.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 27 und 28) am vorderen Rande der Genitalöffnung ohne Fortsatz, an der rechten Seite mit kleinem, an der linken Seite mit schlankem Fortsatz. Hinter rand schwielig verdickt und nach oben in einen schwieligen Fortsatz vorgezogen (Fig. 28). Linkes Paramer (Fig. 25 und 26) bogenförmig gekrümmt, ohne erkennbare Hypophysis, proximal einen gekrümmten Fortsatz tragend. Rechtes Paramer (Fig. 24) distal leicht verbreitert, mit schlanker Hypophysis. Kammartiger Anhang des Aedeagus (Fig. 22) kurz und breit, mit 8 Zähnen, die von der Basis zur Spitze kleiner werden.

Länge: ♂ = 6,4 mm, ♀ = 4,0 mm.

Ph. muminovi sp. n. muß in die Untergattung *Ktenocoris* WAGNER gestellt werden und unterscheidet sich von allen anderen *Phytocoris*-Arten durch den Bau der Genitalien. Die neue Art ähnelt äußerlich *Ph. tener* KIRITSHENKO, die auch in diesem Gebiet vorkommt. Die letztere Art ist aber viel größer (besonders das Weibchen) und hat ein viel längeres 1. Fühlerglied und anders gebaute Genitalien des ♂ (Fig. 17–21).

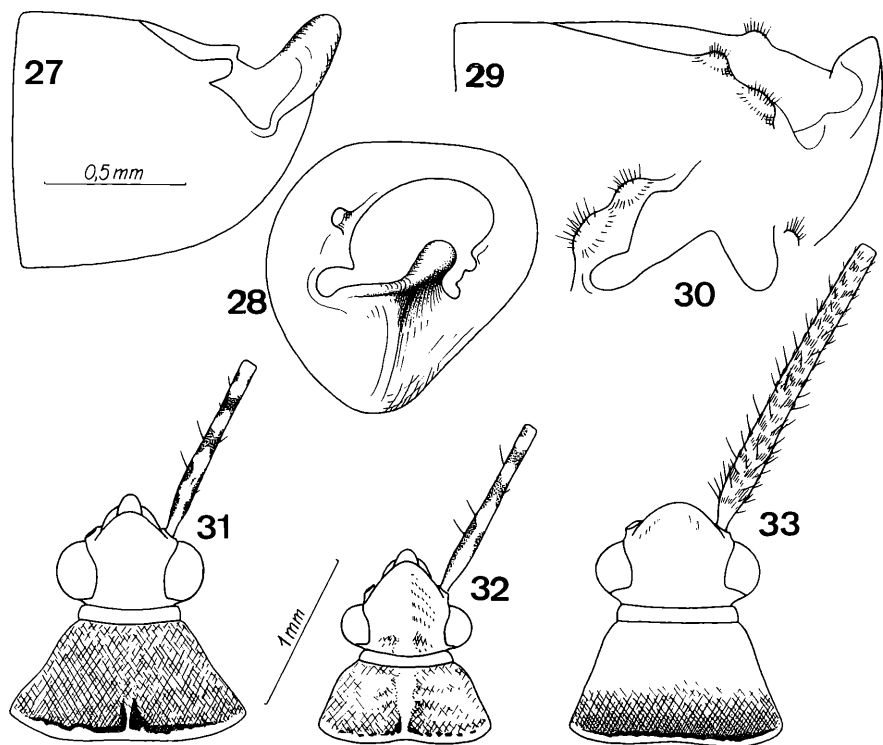
Da das Weibchen von *Ph. tener* KIR. nicht beschrieben ist und die Genitalien des ♂ noch nicht abgebildet sind, folgt hier eine Neubeschreibung der Art.

Phytocoris tener KIRITSHENKO

Dimorph, das Männchen makropter, langgestreckt und etwa 4,3mal so lang, wie das Pronotum hinten breit ist, das Weibchen brachypter und länglich-oval, doch 4,6mal so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Blaß ockergelb mit spärlichen, hellbraunen Zeichnungen. Oberseite mit langen, anliegenden, krausen, weißlichen Haaren und halbaufgerichteten, runden, gelbbraunen Haaren.

Kopf etwas kürzer als breit. Stirn gewölbt, Tylus von oben beim Männchen kaum, beim Weibchen nicht sichtbar. Stirn und Scheitel mit zwei rötlichbraunen Längsbinden. Synthipsis 2,0–2,2mal (♂) oder 2,55mal (♀) so breit wie das Auge. Fühler lang, Längenverhältnis der Fühlerglieder 83 135 110 60 (♂) oder 90 145 115 60 (♀); 1. Glied 13–14mal so lang wie dick und 1,4–1,5mal so lang wie die Diatone, ockergelb oder hell-rötlichbraun mit runden, undeutlichen, hellen Fleckchen, letztere unbehaart, sonst das Glied dicht anliegend, gelbbraun behaart und außerdem mit aufgerichteten langen Haaren, die meistens kürzer, selten etwas länger (nur beim Männchen) als der Durchmesser des Gliedes sind; 2. Glied weißlich, distal ockergelb, medioproximal mit undeutlichem, ockergelben Ring; 3. Glied ockergelb, proximal weißlich; 4. Glied schmutzig ockergelb. Pronotum 1,6–1,7mal (♂) oder 1,30–1,35mal (♀) so breit wie die Diatone, Hinterrand schmal hell, davor eine ununterbrochene braune Querbinde, die sich nach vorn allmählich aufhellt. Distalteil hell, mit 4 rötlichbraunen Längsbinden. Scutellum hell, proximal mit 4 dunkleren Fleckchen, distal mit zwei keilförmigen, dunkleren Flecken. Deckflügel das Abdomen distal weit überragend (♂) oder verkürzt und distal zwei Abdominalsegmente freilassend (♀), hell, kaum gezeichnet. Analrand des Clavus und des Corium, Analwinkel des Corium und Cubitalader distal braun gefleckt. Cuneus hell, Spitze schmal rotbraun. Membran gut entwickelt (♂) oder stark reduziert, aber die Cuneusspitze ein wenig überragend (♀), schmutzigweiß, mit kleinen, runden, braunen Fleckchen. Adern hell, Cubitalader braun. Unterseite hell, Rostrum schwarzspitzig, die Hintercoxen weit überragend. Femora proximal hell, distal rotbraun gefleckt. Tibien hell, proximal rotbraun, Proximalhälfte außerdem mit zwei undeutlichen rotbraunen Ringen. Tibialdornen gelbbraun.

Genitalsegment des ♂ groß, am rechten Rande der Genitalöffnung einen kleinen, am linken Rande einen größeren und einen kleineren warzenförmigen Höcker (Fig. 29 und 30). Hin-

Fig. 27, 28, 31 und 32: *Phytocoris muminovi* sp. n.,Fig. 29, 30 und 33: *Phytocoris tener* KIRITSCHENKO.

27 und 29: Genitalsegment seitlich – 28 und 30: Genitalsegment von hinten – 31–33 Kopf und Pronotum (31: ♂ – 32 und 33: ♀♀).

terrand nach oben in einen dreieckigen Fortsatz vorgezogen (Fig. 30). Rechtes Paramer proximal und distal leicht verbreitert, mit schlanker Hypophysis (Fig. 19). Linkes Paramer mit schwach entwickeltem Sinneshöcker (Fig. 20), bogenförmig gekrümmtem Hypophysisarm und langgestreckter Hypophysis (Fig. 21). Kammartiger Anhang des Aedeagus (Fig. 17) mit 13 großen Zähnen.

Länge: ♂ = 6,6–7,2 mm, ♀ = 6,2–6,6 mm.

Es ist nicht leicht zu beurteilen, in welche von den zwei einander sehr nahe stehenden Untergattungen, in *Ktenocoris* WAGNER oder in *Eckerleinius* WAGNER, die Art gestellt werden muß. Sie hat einen kurzen Kopf, was für *Eckerleinius* WGN. charakteristisch ist, aber auch ein langes und schlankes 1. Fühlerglied, wie das bei den *Ktenocoris*-Arten der Fall ist.

Ph. tener KIR. ist bisher nur aus Tadshikistan (Gissarski chrebet) bekannt.

An dieser Stelle will ich nicht versäumen, Herrn Dr. H. ECKERLEIN (Coburg) für die freundliche Überlassung des Materials von *Ph. dichrooscytoides* sp. n., Herrn N. N. MUMI-

NOV (Dushanbe) für die wertvolle Unterstützung während meiner Sammelreise nach Tadshikistan und Kirgisien im Jahre 1972 und Herrn Dr. R. LINNAVUORI (Raisio) für das Vergleichsmaterial von *Phytocoris tauricola* LV herzlichst zu danken.

Anschrift des Autors:

Dr. M. Josifov, Bulgarische Akademie der Wissenschaften,
Zoologisches Institut und Museum, Boulev. Ruski 1,
Sofia, VR Bulgarien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Neue südpaläarktische Phytocoris-Arten \(Heteroptera, Miridae\) 77-84](#)